



**JAHRESBERICHT
DER GRADUIERTENSCHULE FÜR**

GEISTESWISSENSCHAFTEN GÖTTINGEN (GSGG)

1. JANUAR – 31. DEZEMBER 2016

INHALT

A) Allgemeines

1. Promovierende Mitglieder
2. Inkorporierte Programme
3. Leitung
4. Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen (Postdocs)
5. Geschäftsstelle

B) Bericht über die Tätigkeiten der GSGG seit Januar 2016

1. Durchgeführte Fördermaßnahmen
2. Projekte des vergangenen Jahres
3. Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit
4. Ausblick auf das kommende Jahr

A) Allgemeines

1. Promovierende Mitglieder

1.1 Neuaufnahmen

Im Berichtszeitraum wurden 90 Promovierende in die GSGG aufgenommen.

1.2 Austritte

Im Berichtszeitraum trat kein Mitglied vor Abschluss seiner/ihrer Dissertation aus der GSGG aus.
45 Mitglieder verloren ein Jahr nach ihrer Disputation den Status als antragsberechtigtes Mitglied.

1.3 Aktuelle Mitgliederstatistik (Stichtag: 31. Dezember 2016)

Promovierende Mitglieder insgesamt: 432

Davon sind

46 Promovierende eines der fünf inkorporierten Programme und
380 nicht-programmgebundene Promovierende

6 Mitglieder sind Stipendiat/inn/en oder Assoziierte der inkorporierten Programme, promovieren aber an anderen Fakultäten oder Universitäten.

373 Mitglieder promovieren an der Philosophischen Fakultät.
53 Mitglieder promovieren an der Theologischen Fakultät.

117 Mitglieder sind nichtdeutscher Staatsbürgerschaft.
Das Geschlechterverhältnis liegt bei 172 Männern und 260 Frauen.

Die promovierenden Mitglieder („Junior Members“) werden von 423 „Senior Members“ betreut, von denen 219 der Universität Göttingen angehören.

1.4 Abgeschlossene Promotionen

An der **Philosophischen Fakultät** wurden im Zeitraum vom 01.01.2016 bis 31.12.2016 56 Promotionsverfahren abgeschlossen. 47 der Promovierten waren Mitglieder der GSGG.

Von den eingereichten Dissertationen wurden

17 mit „summa cum laude“ bewertet (16 von Mitgliedern der GSGG),

28 mit „magna cum laude“ bewertet (22 von Mitgliedern der GSGG),

10 mit „cum laude“ bewertet (6 von Mitgliedern der GSGG),

1 mit „rite“ bewertet (ein Mitglied der GSGG).

An der **Theologischen Fakultät** wurden im Zeitraum vom 01.01.2016 bis 31.12.2016 5 Promotionsverfahren abgeschlossen. Alle fünf Promovierten waren Mitglieder der GSGG.

Von den eingereichten Dissertationen wurden

2 mit „summa cum laude“ bewertet und

3 mit „magna cum laude“ bewertet.

2. Inkorporierte Programme

2.1 Neuaufnahmen

Im Berichtszeitraum wurden keine neuen Graduiertenkollegs oder Promotionsprogramme aufgenommen.

2.2 Ausscheidende Programme

Die reguläre Arbeit des DFG-Graduiertenkollegs 1599 „Dynamiken von Raum und Geschlecht. Entdecken – erobern – erfinden – erzählen“ endete am 31. März 2016. Bis zum 30. September 2016 erhielt das Kolleg eine Auslauffinanzierung aus präsidialen Mitteln, um den Kollegiat/inn/en eine Förderlaufzeit von 36 Monaten zu gewährleisten. Am 30. September 2016 endete die Förderung aller Kollegiat/inn/en, mit Ausnahme einer Promovierenden, die aufgrund von Erziehungszeiten eine Verlängerung der Förderung bis zum Juli 2017 erhält. Die inkorporierte Mitgliedschaft des GRKs in der GSGG endete mit dem 30. September 2016.

Am 30. April 2016 lief das Promotionsprogramm „Transformationsprozesse im neuzeitlichen Protestantismus“ aus, das vom MWK gefördert worden war. Mit dem Auslaufen des Programms endete auch die inkorporierte Mitgliedschaft in der GSGG.

2.3 Inkorporierte Programme

DFG-Graduiertenkolleg 1507 „Expertenkulturen des 12. bis 18. Jahrhunderts“

Derzeit angehörige Promovierende: 12

Neuaufnahmen seit dem 1. Januar 2016: 1

Austritte seit dem 1. Januar 2016: 0

Abgeschlossene Promotionen seit dem 1. Januar 2016: 1

DFG-Graduiertenkolleg 1599 „Dynamiken von Raum und Geschlecht. Entdecken – erobern – erfinden – erzählen“ (ausgelaufen zum 30. September 2016)

Angehörige Promovierende (bis zum 30. September 2016): 13

Neuaufnahmen seit dem 1. Januar 2016: 0

Austritte seit dem 1. Januar 2016: 13 (Auslaufen des Programms)

Abgeschlossene Promotionen seit dem 1. Januar 2016: 3

DFG-Graduiertenkolleg 1787 „Literatur und Literaturvermittlung im Zeitalter der Digitalisierung“

Derzeit angehörige Promovierende: 14

Neuaufnahmen seit dem 1. Januar 2016: 0

Austritte seit dem 1. Januar 2016: 1

Abgeschlossene Promotionen seit dem 1. Januar 2016: 0

Promotionsprogramm „Theorie und Methodologie der Textwissenschaften und ihre Geschichte (TMTG)“

Derzeit angehörige Promovierende: 9

Neuaufnahmen seit dem 1. Januar 2016: 0

Austritte seit dem 1. Januar 2016: 0

Abgeschlossene Promotionen seit dem 1. Januar 2016: 0

Promotionsprogramm „Transformationsprozesse im neuzeitlichen Protestantismus“ (ausgelaufen zum 30. April 2016)

Derzeit angehörige Promovierende (bis zum 30. April 2016): 10



Neuaufnahmen seit dem 1. Januar 2016: 0

Austritte seit dem 1. Januar 2016: 10 (Auslaufen des Programms)

Abgeschlossene Promotionen seit dem 1. Januar 2016: 0

Promotionsstudiengang „Theologie“

Derzeit angehörige Promovierende: 64

Neuaufnahmen seit dem 1. Januar 2016: 11

Austritte seit dem 1. Januar 2015: 1

Abgeschlossene Promotionen seit dem 1. Januar 2015: 5

3. Leitung

3.1 Wissenschaftlicher Beirat

Der wissenschaftliche Beirat tritt im zweijährigen Rhythmus zusammen. Die letzte gemeinsame Sitzung des wissenschaftlichen Beirats und des Vorstands der GSGG fand am 4. November 2016 statt. Die nächste reguläre gemeinsame Sitzung wird im Jahr 2018 stattfinden.

Mitglieder:

- Prof. Dr. Ursula Gärtner, Klassische Philologie, Universität Potsdam [Sprecherin]
- Prof. Dr. Gábor Klaniczay, Department of Medieval Studies, Central European University Budapest (Ungarn)
- Prof. Dr. Arie van der Kooij, Old Testament Studies, Universiteit Leiden (Niederlande)
- Prof. Dr. Günter Meckenstock, Institut für Systematische Theologie, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
- Prof. Dr. Hans-Jürgen Schrader, Département de langue et de littérature allemandes, Université de Genève (Schweiz)
- Prof. Dr. Nicholas Stargardt, Faculty of History, Magdalen College, Oxford (Großbritannien)
- Prof. Dr. Patrice Veit, Centre Marc Bloch, Berlin
- Prof. Dr. Helen Watanabe-O'Kelly, Exeter College, Oxford (Großbritannien)

3.2 Vorstand

Reguläre Mitglieder

- Prof. Dr. Heinz-Günther Nesselrath (Sprecher), Delegierter der Philosophischen Fakultät
- Prof. Dr. Thomas Kaufmann (stellv. Sprecher), Delegierter der Theologischen Fakultät (bis 22. Januar 2016)
- Prof. Dr. Martin Laube (stellv. Sprecher seit 22. Januar 2016), Delegierter der Theologischen Fakultät
- Prof. Dr. Tilmann Köppe, Delegierter der Philosophischen Fakultät (seit 22. Januar 2016)
- Prof. Dr. Tobias Georges, Delegierter der Theologischen Fakultät (seit 22. Januar 2016)
- Prof. Dr. Brigitte Glaser, Delegierte der inkorporierten Programme
- Prof. Dr. Jan Hermelink, Delegierter der inkorporierten Programme (bis 22. Januar 2016)
- Prof. Dr. Barbara Schaff, Delegierte der Philosophischen Fakultät (seit 22. Januar 2016)
- Prof. Dr. Andreas Waczkat, Delegierter der inkorporierten Programme (bis 22. Januar 2016)
- Dr. Claudia Nickel, Vertreterin der Postdocs der GSGG (bis 22. Januar 2016)
- Dr. Erika Manders, Vertreterin der Postdocs der GSGG (seit 22. Januar 2016)
- Antje Kuhle, M. A., Vertreterin der nicht-programmgebundenen Promovierenden
- Kai Matuszkiewicz, M. A., Vertreter der programmgebundenen Promovierenden

Vertretende Mitglieder (stimmberechtigt nur im Vertretungsfall)

- Prof. Dr. Jan Hermelink, Delegierter der Theologischen Fakultät (seit 22. Januar 2016)
- Prof. Dr. Frank Rexroth, Delegierter der inkorporierten Programme
- Prof. Dr. Barbara Schaff, Delegierte der Philosophischen Fakultät (bis 22. Januar 2016)
- Prof. Dr. Andreas Waczkat, Delegierter der Philosophischen Fakultät (seit 22. Januar 2016)
- Jens Elze, M. A., Vertreter der Postdocs der GSGG (bis 22. Januar 2016)
- Dr. Andrew Wells, Vertreter der Postdocs der GSGG (seit 22. Januar 2016)
- Florian Pahlke, M. A., Vertreter der nicht-programmgebundenen Promovierenden

Gleichstellungsbeauftragte (ohne Stimmrecht)

- Andrea Brodthuhn (Theologische Fakultät)
- Christina Durant (Philosophische Fakultät, bis 31. Januar 2016)
- Dr. Jennifer Helm (Philosophische Fakultät, vom 1. August 2015 bis 31. Januar 2016 in Vertretung, vom 1. Februar bis 31. Juli 2016 hauptamtlich)
- Dr. Victoria Hegner (Philosophische Fakultät, seit 1. August 2016)

Vertreter/in der Koordinatoren der inkorporierten Programme (ohne Stimmrecht)

- Hauptamtlich: Dr. Matthias Beilein (DFG-GRK 1787 „Literatur und Literaturvermittlung im Zeitalter der Digitalisierung“)
- Stellvertretend: Dr. Nina Elsemann (DFG-GRK 1507 „Expertenkulturen des 12. bis 18. Jahrhunderts“, seit 29. April 2016)

Vertrauenspersonen

- Prof. Dr. Claudia Stockinger (bis 31. Januar 2016)
- Prof. Dr. Karin Hoff (ab 1. Februar 2016)
- Prof. Dr. Bernd Schröder

4. Postdocs

- Sektion „Sprache, Kognition und Text“
 - Dr. Daniele Panizza (seit 1. August 2013), zuvor Genf
 - Dr. Christiana Werner (seit 1. August 2013), zuvor Regensburg
- Sektion „Multiple Modernen“
 - Jens Elze, M.A. (seit 1. August 2013), zuvor Berlin
 - Dr. Florian Kappeler (seit 1. April 2015), zuvor Zürich
- Sektion „Religion“
 - Dr. Erika Manders (seit 1. August 2013), zuvor Nijmegen
 - Dr. Gösta Gabriel (seit 1. August 2013), zuvor Göttingen
- Sektion „Wissen“
 - Dr. Claudia Nickel (seit 1. Januar 2014), zuvor Hamburg
 - Dr. Andrew Wells (seit 1. Oktober 2013), zuvor Edinburgh



5. Geschäftsstelle

- Dr. Nele Hoffmann, Geschäftsführung
- Aleksandra Bovt, M.A., Projektreferentin, zuständig für Projekte der „Strategischen Maßnahmen“, Beratung internationaler Promovierender und Veranstaltungsorganisation (vom 5. Oktober 2016 bis voraussichtlich 17. November 2017 in Mutterschutz und Elternzeit)
- Dr. Sabine Heerwart, Projektreferentin, zuständig für das Qualifizierungsprogramm, Ansprechperson für die kooperierenden Mentoringprogramme
- Jennifer Hübel, Verwaltung
- Dr. Anna Stuhldreher, Projektreferentin, Elternzeitvertretung für Aleksandra Bovt (seit 5. Oktober 2016)
- Katharina Schüssler, studentische Hilfskraft (seit April 2016)
- Christian Keufner, studentische Hilfskraft (seit März 2016)

B) Bericht über die Tätigkeiten der GSGG in den vergangenen 12 Monaten

1. Durchgeführte Fördermaßnahmen (1. Januar bis 31. Dezember 2016)

Sofern nicht anders angegeben, wurden sämtliche Ausgaben aus Landesmitteln (MWK) bestritten.

1.1 Stipendien und Zuschüsse

Im Berichtszeitraum vergab die GSGG die folgenden Stipendien und Zuschüsse:

11 Exposé-Stipendien

über insgesamt 19 Fördermonate (21.238,00 €),

26 Abschluss-Stipendien

über insgesamt 85 Fördermonate (111.300,00 €),

2 Postdoc-Stipendien

über insgesamt 9 Fördermonate (13.791,00 €).

Qualifizierungsstipendien

Im Berichtszeitraum wurde kein Qualifizierungsstipendium vergeben.

Reisekostenzuschüsse,

durch die 64 promovierenden Mitgliedern und Postdocs die Teilnahme an internationalen Tagungen ermöglicht wurde (22.173,23 €).

Zuschüsse zu Rechercheisen,

durch die 25 promovierenden Mitgliedern und Postdocs Reisen zur Recherche in Bibliotheken, Archiven, Museen und akademischen Sammlungen sowie Reisen zum Zweck der Feldforschung und Datenerhebung ermöglicht wurden (35.399,20 €).

8 Druckkostenzuschüsse

für die Publikation sehr guter und ausgezeichneter Dissertationen (12.764,29 €).

Individuelle Schreibberatung für ausländische Promovierende

Im Berichtszeitraum hat eine Promovierende nicht-deutscher Muttersprache eine individuelle Schreibberatung in Anspruch genommen. Ausländische Promovierende erhalten im Rahmen der Schreibberatung bereits in einer verhältnismäßig frühen Phase ihrer Promotion „Hilfe zur Selbsthilfe“. In bis zu zehn individuellen Beratungsgesprächen, die auf der Grundlage bereits verfasster Textpassagen stattfinden, lernen sie, wie sie langfristig selbstständig mit Schreibproblemen beim Verfassen wissenschaftlicher Texte auf Deutsch umgehen können. Dies ermöglicht es den Promovierenden, sprachliche Schwierigkeiten zu überwinden und Anregungen zur Verbesserung ihres Sprachstils zu erhalten (500 €).

Research-Assistantship

Sechs Promovierende nichtdeutscher Staatsangehörigkeit erhielten „Research Assistantships“. Auf Basis von Hilfskraft-Verträgen (max. 3 Monate) können so Forschungsaufträge finanziert werden, die die Promovierenden für ein Senior Member der GSGG – üblicherweise ein Mitglied ihres Betreuungsausschusses – und in enger thematischer Nähe zu ihrem eigenen Promotionsprojekt übernehmen (6.569,45 €).

Finanziert aus den Mitteln des „STIBET für Doktoranden“-Programms des DAAD.

Lektoratsstipendien

Eine Promovierende nicht-deutscher Muttersprache hat für die sprachliche Überarbeitung ihrer inhaltlich abgeschlossenen Dissertationen ein Lektoratsstipendium erhalten. (Gesamtfördersumme: 1.200,00 €).

Finanziert aus Mitteln des „STIBET für Doktoranden“-Programms des DAAD.

U4-Winter School

Vom 8. bis 13. März 2016 fand die siebte Winter School des U4-Clusters „Humanities“ in Istanbul statt, die Nachwuchswissenschaftler/innen und etablierte Wissenschaftler/innen aus den vier Universitäten des U4-Verbunds Gent, Göttingen, Groningen und Uppsala zusammen brachte. An der Winter School nahmen vier Promovierende und zwei Betreuende der GSGG teil. Thema der Veranstaltung war „Transmission – Transformations – Transition – Translation“ (2.623,52 €).

Teilfinanziert aus Mitteln des zentralen Internationalisierungsfonds der Universität. Die Promovierenden konnten ihre Reisekosten bei der GSGG beantragen, sofern sie Mitglieder der Graduiertenschule waren (281,26 € aus dem Internationalisierungsfonds; 2342,26 € von der GSGG, davon 1.546,61 € für Promovierende und 795,65 € für Betreuende im Tandem [in Summe „Tagungsreisen“ enthalten]).

1.2 Kurse zum Erwerb von Schlüsselqualifikationen

*Die GSGG führte in 2016 **22 Schlüsselkompetenzkurse** durch, an denen insgesamt **190 Promovierende** teilnahmen. Sofern nicht anders angegeben, wurden die Kurse aus Mitteln des MWK finanziert. Gesamtkosten für die GSGG: **19.244,30 €**.*

Wissenschaftliche Methoden

- Using Material Cultural Sources in Historical Studies (11.03.2016)

Präsentationskompetenz

- Presenting Well – Raising Proficiency, Awareness and Confidence in English-Language Public Speaking (18./19.03.2016)
- Achtung Auftritt! – Überzeugende Selbstpräsentation (07.04.2016)
- Postergestaltung (09./30.08.2016)
- Achtung Auftritt! – Überzeugende Selbstpräsentation (13.09.2016)

Schreibkompetenz

- Schreibwerkstatt IV – Publizieren während und nach der Promotion (08./09.01.2016)
- Writing Well – Handling Written Communication in English (07./08.10.2016)
- Schreibwerkstatt I – Planvoll wissenschaftlich schreiben (13./20.05.2016)
- Academic Writing in English (01./08./22./29.06.2016, in Kooperation mit dem Centre for Modern Indian Studies CeMIS)
- Schreibwerkstatt II – In den Schreibfluss kommen: Schreibroutinen etablieren und kreative Schreibtechniken nutzen (29./30.07.2016)
- Schreibwerkstatt III – Texte gezielt überarbeiten (23./30.09.2016)

Angebote der Hochschuldidaktik im Rahmen des Hetairos-Programms

- Hochschuldidaktik II – Follow Up (13.02.2016)
- Hochschuldidaktik I – Start in das Lehren im Team (23./24.03.2016)
- (Lern)Aktivierende Methoden (08.04./09.06.2016)

Selbstkompetenz

- Gute wissenschaftliche Praxis und ihre Problemfelder (04./05.02.2016)
- Anfängen leicht(er) gemacht – Workshop zu Organisations- und Arbeitsstrukturen für Promovierende (30.05.2016)
- Die Disputation – Ein Workshop für Promovierende am Abschluss ihrer Dissertation (11.07.2016)
- Motivationsstrategie für die Promotion – Überprüfung von Zielen und Maßnahmen unter Berücksichtigung der individuellen Lebenssituation (13./14./27./28.10.2016)

Karriereentwicklung

- Wissenschaftsmanagement – Ist das was für mich? (15.04.2016)
- Wissenschaftsmanagement – Ist das was für mich? (22.09.2016)
- Wissenschaftsmanagement – Ist das was für mich? (25.10.2016, in Kooperation mit GGG, GGNB und der Zentralen Koordination Mentoring)
- „Irgendwas mit Medien?“ – Berufsfeld Wissenschaftskommunikation und -marketing (10./11.10.2016, in Kooperation mit GGG)

1.3 Kofinanzierung selbstorganisierter Tagungen und Workshops

In den vergangenen 12 Monaten wurden insgesamt 9 Veranstaltungen gefördert, die von promovierenden Mitgliedern oder Postdocs der GSGG geplant und durchgeführt wurden. Sämtliche Veranstaltungen richteten sich in erster Linie an Nachwuchswissenschaftler/innen. Gesamtfördersumme: 28.281,50 € (davon 14.465,01 € aus Veranstaltungen, die 2015 stattgefunden haben).

Tagung „Russische und deutsche Literatur im Dialog“

08.-10.01.2016

Im Zentrum der internationalen Tagung stand die Beschäftigung mit russisch-deutschen komparatistischen Fragestellungen. Dabei standen ausdrücklich keine Stereotypen oder die Frage nach dem „Einfluss“ im Mittelpunkt, sondern der aktive Dialog zwischen den Kulturen, wie er in literarischen Texten dokumentiert ist.

Fördersumme: 4.647 €

4. Göttinger Nachwuchsforum „Orte des Wissens in der Antike“

29./30.01.2016

Die Teilnehmenden der Veranstaltung – Nachwuchswissenschaftler/innen aus den Altertumswissenschaften – beschäftigten sich mit der Frage nach Orten des Wissens in der Antike. Dabei standen Fragen nach der Wissensverwaltung, -vermittlung und dem Zugang zu Wissen im Mittelpunkt.

Fördersumme: 304 €

Disziplinärer Retreat „Göttingen Weekend for Advanced Patristic Studies (GWAPS)“

05./06.02.2016

Ziel des Retreats war die Vernetzung von Nachwuchswissenschaftler/innen und Betreuer/innen im Bereich der Kirchengeschichte in unterschiedlichen Phasen der Dissertation. Die Veranstaltung bot zudem den Promovierenden die Möglichkeit, ihre Projekte vorzustellen und zu diskutieren.

Fördersumme: 315,04 €

Forschungskolloquium „Systematische Theologie“

24./25.02.2016

Im Mittelpunkt der Veranstaltung, an der Promovierende des Lehrstuhls für Reformierte Theologie teilnahmen, standen der konzentrierte Austausch und die intensive Diskussion der Forschungsprojekte der Teilnehmenden. Darüber hinaus bot sie die Möglichkeit der Erprobung neuer Präsentations- und Didaktikkonzepte.

Fördersumme: 1.019,42 €

Tagung „Translation and Transformation in the Age of Revolution (1750 – 1850)“

23.-25.06.2016

Die Tagung, die in Kooperation mit der GSGG-Nachwuchsgruppe „Multiple Modernen“ stattfand, war gleichzeitig die dritte Konferenz des U4-Netzwerks „Reverberations of Revolution: Political Upheaval Seen from Afar“. Die Teilnehmenden aus Belgien, Schweden, Großbritannien, den USA und Deutschland diskutierten die historische Semantik des Begriffs „Revolution“ (auch in übersetzungstheoretischer Perspektive) und dessen Bedeutung für die zeitgenössische Rezeption revolutionärer Ereignisse.

Fördersumme: 1.536,01 €

Tagung „Interdisciplinary Matters: Doing Space while Doing Gender. Neue Perspektiven auf Materialität, Medialität und Temporalität.“

28./29.07.2016

Im Mittelpunkt der Tagung, die von Kollegiat/inn/en des GRK 1599 „Dynamiken von Raum und Geschlecht“ organisiert worden war, standen die Kategorien „Raum“ und „Geschlecht“ in ihren transdisziplinären Ansätzen. Die Beiträge zu zeiträumlichen Geschlechterstudien, die sich an disziplinären Schnittstellen verorten, behandelten u.a. Fragen zur Konstruktion von Identität im Nahen Osten, zur Raumfahrtmedizin im Kalten Krieg oder zum Hiobbuch. Gesteigerte Kohärenz erhielt die Tagung durch die Frage nach der Untersuchungskategorie „Geschlecht“ in Analyse, Theorie und Politik.

Fördersumme: 3.352,45 €

Tagung „Hybridisierung und Multiple Modernen in Literatur und Kultur“

15./16.09.2016

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Vernetzung der Mitglieder der Nachwuchsgruppe „Multiple Modernen“ mit anderen Nachwuchswissenschaftler/innen und Expert/inn/en, die zum Phänomen „Hybridität“ forschen. Der Workshop bildete den Auftakt für eine Reihe weiterer Treffen.

Fördersumme: 843,20 €

Tagung „Literatur im skandinavischen Exil, 1933 bis heute“

23./24.09.2016

Die Tagung, die sich an Nachwuchswissenschaftler/innen der Philologien sowie der Geschichts- und Kulturwissenschaften richtete, widmete sich der Exilliteratur in Skandinavien. Der Fokus ging dabei über die NS-Zeit hinaus und nahm auch spätere geflohene Kulturschaffende in den Blick. Es wurden unter anderem Fragen nach dem deutsch-skandinavischen Kulturtransfer, kultursoziologische Perspektiven sowie die Möglichkeiten intermedialer, transkultureller Ansätze diskutiert.

Fördersumme: 37 €

Workshop „Das Fiktionsparadox im Kontext aktueller Emotionstheorien“ 11./12.11.2016

Gegenstand dieses Workshops war die Frage, wie Emotionen, die wir offenbar für fiktive Figuren (wie Angst vor Dracula, Ekel vor „American Psycho“ Patrick Bateman) empfinden, erklärt werden können. Ihre Beantwortung hat auch Relevanz für eine allgemeine Theorie der Emotionen. Der Workshop diente dazu, zu zeigen, dass fiktionale Emotionen keine relevanten Unterschiede gegenüber vielen anderen emotionalen Reaktionen aufweisen, wie insbesondere der Vergleich mit emotionalen Reaktionen auf Repräsentationen im Allgemeinen und Repräsentationen vergangener, zukünftiger und möglicher Gegenstände im Besonderen zeigt.

Fördersumme: 1.141,95 €

1.4 Förderung von Netzwerktreffen

In den vergangenen 12 Monaten förderte die GSGG 5 Netzwerktreffen von promovierenden und/oder betreuenden Mitgliedern (Postdocs). Die Förderlinie unterstützt die deutschlandweite und internationale Vernetzung von Nachwuchswissenschaftler/inne/n. Gesamtfördersumme: 4.969,71 € (davon 1.182,76 € aus Veranstaltungen, die 2015 stattgefunden haben).

Das **Göttinger philologische Forum (GpF)** fördert den forschungsorientierten Austausch, die instituts- und universitätsübergreifende Vernetzung von Postdocs und deren Sichtbarkeit in der wissenschaftlichen Öffentlichkeit. Während des Semesters finden jeweils drei Veranstaltungen statt, in denen Forschungsprojekte präsentiert und zur Diskussion gestellt werden. In seinem interdisziplinären Werkstattcharakter unterscheidet sich das Forum von Kolloquien auf Seminar- oder Lehrstuhlebene. Das Forum wird von Studierenden, Nachwuchswissenschaftler/inne/n und etablierten Wissenschaftler/inne/n gleichermaßen gut angenommen.

Fördersumme: 560 € (Wintersemester 2015/16)

Im Wintersemester 2015/16 startete das Genderlabor, eine Kooperation der GSGG mit dem Göttinger Zentrum für Geschlechterforschung (GCG) und der Göttinger Graduiertenschule Gesellschaftswissenschaften (GGG). Die öffentliche Veranstaltungsreihe bietet Masterstudierenden, Promovierenden und Postdocs die Möglichkeit, ihre laufenden Forschungsprojekte im Bereich der Genderforschung vorzustellen und zu diskutieren. Seit dem Sommersemester 2016 ergänzt die theoretisch-methodisch ausgerichtete Werkstatt „Situierendes Wissen – Theorie, Methodologie, Empirie“ die Veranstaltungsreihe. Im Wintersemester 2016/17 findet das Genderlabor zum dritten Mal statt, diesmal mit einem Schwerpunkt zum Thema „Körpermodifikationen“.

Fördersumme: 669,14 €

Am 27. Januar 2016 fand in Berlin ein Vernetzungstreffen des GRK 1787 „Literatur und Literaturvermittlung im Zeitalter der Digitalisierung“ und des Forums Zukunft im Börsenverein des Deutschen Buchhandels unter dem Titel **digital*litera*** statt. Göttinger Nachwuchswissenschaftler/inne/n hatten die Möglichkeit, mit Akteuren der digitalen Buchbranche über ihre Forschungsprojekte und über mögliche berufliche Optionen ins Gespräch zu kommen. Diskutiert wurden Themen wie digitale Ästhetik, Materialität und Medialität sowie Möglichkeiten einer Standortbestimmung in einem sich in hohem Tempo entwickelnden Feld.

Fördersumme: 2.356,06 €

Am 17./18. März 2016 fand ein **Netzwerktreffen zum Thema „Richter, Staatsanwälte, Verteidiger – Kulturgeschichte der Justiz im 20. Jahrhundert“** statt, an dem Promovierende und Postdocs teilnahmen, die zur Justizgeschichte im 20. Jahrhundert forschen. Das Treffen diente der Sondierung weiterer gemeinsamer Aktivitäten; Ziel ist die Etablierung eines dauerhaften Netzwerks zur

Kulturgeschichte der Justiz. Die insgesamt 11 Teilnehmer/innen kamen aus Cambridge, Berlin, Marburg, Heidelberg, Göttingen und Frankfurt a. M.

Fördersumme: 659,95 €

Am 25./26. November 2016 fand das **Netzwerktreffen „Geschlecht und Staat in westlichen Gesellschaften seit den 1960er Jahren“** statt. Das Treffen richtete sich an Promovierende und Postdocs, die sich in ihren Forschungsprojekten mit Geschlechterrollen und deren Bedeutung für westliche Staaten in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts auseinandersetzen. Die Teilnehmenden, die u.a. von den Universitäten Regensburg, München, Hamburg und Kiel kamen, konnten sich über ihre Projekte austauschen und sich vernetzen. Das Treffen in Göttingen war der Auftakt für weitere Vernetzungstreffen.

Fördersumme: 240 €

1.5 Hetairos – Lehren lernen von Prof(i)s

Kooperation mit der Hochschuldidaktik Göttingen

Das Hetairos-Programm hat im Sommersemester 2016 seine dreizehnte Runde beendet. Das Programm ist seit dem Wintersemester 2012/13 Teil des Campus Q^{Plus}-Projekts (im Rahmen des Hochschulpaktes 2020 von Bund und Ländern).

Das Hetairos-Programm wird seit dem Wintersemester 2012/13 aus Mitteln des Campus Q^{PLUS}-Programms finanziert (Gesamtkosten 2016: 5.000 €).

1.6 „Christian-Gottlob-Heyne-Preis“ 2016

Im Rahmen des Tages der GSGG am 4. November 2016 wurde zum zehnten Mal der mit 5.000 € dotierte Christian-Gottlob-Heyne-Preis für die beste an der Philosophischen oder Theologischen Fakultät eingereichte Dissertation des vorangegangenen Jahres verliehen. Ausgezeichnet wurde Philipp Kufferath für seine Dissertation „Peter von Oertzen (1924-2008). Eine politische und intellektuelle Biographie“. Philipp Kufferath studierte Mittlere und Neuere Geschichte, Medien- und Kommunikationswissenschaften und Soziologie an der Georg-August-Universität Göttingen.

In diesem Jahr wurde erstmals die Shortlist zum Christian-Gottlob-Heyne-Preis veröffentlicht. Auf diese Weise soll deutlich gemacht werden, dass es zwar nur eine Preisträgerin/einen Preisträger geben kann, diese/r aber aus einer Vielzahl hervorragender Dissertationen ausgewählt wird. Nominiert waren in diesem Jahr neben Philipp Kufferath Jan-Heinrich Bunnefeld (Ur- und Frühgeschichte) für seine Dissertation „Älterbronzezeitliche Vollgriffschwerter in Dänemark und Schleswig-Holstein. Studien zu Form, Verzierung, Technik und Funktion“, Catharina Keßler (Kulturanthropologie/Europäische Ethnologie) für ihre Dissertation „Doing School: Ethnographie eines evangelischen Gymnasiums als Beitrag zur empirischen Schulkulturforschung“ und Thomas Kuhn-Treichel (Lateinische Philologie) für seine Dissertation „Die Alethia des Claudius Marius Victorius: Bibeldichtung zwischen Epos und Lehrgedicht“.

Jury

- Prof. em. Dr. Ekkehard Mühlenberg (Theologie)
- Prof. em. Dr. Fidel Rädle (Mittellateinische Philologie)
- Prof. em. Dr. Michael Job (Sprachwissenschaften)
- Prof. em. Dr. Dr. h. c. Rudolf Smend (Theologie)
- Prof. em. Dr. Hermann Wellenreuther (Mittlere und Neuere Geschichte)
- Prof. em. Dr. Doris Lemmermöhle (Erziehungswissenschaft)

**Summe der vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 vergebenen Stipendien und Zuschüsse:
274.201,23 €.**

2. Ausbauprojekte des vergangenen Jahres

2.1 Evaluation

Als Ergebnis der im Jahr 2015 durchgeführten Evaluation hat das Präsidium der GSGG zu dem äußerst positiven Ergebnis gratuliert und die Anweisung der Betreuungspauschale bis einschließlich Studienjahr 2018/19 genehmigt. Im Mai 2016 fand eine Nachbesprechung zu der im Jahr 2015 durchgeführten **Evaluation der GSGG** mit dem Vizepräsidenten für Forschung Prof. Dr. Ulf Diederichsen statt, an dem Herr Nesselrath, Herr Laube und Frau Hoffmann teilnahmen. Diskutiert wurden u. a. die folgenden Punkte:

Finanzen

Empfehlung der externen Kommission: Die „Zuteilung der Betreuungspauschale [sollte] regulär bei akzeptiertem Rechenschaftsbericht erfolgen.“

- **Für zukünftige Evaluationen der Graduiertenschulen ist ein Turnus von 5 bis 7 Jahren im Gespräch**, daran gebunden ist die Anweisung der Betreuungspauschale (derzeit zugesagt bis 2018/19). Ein formaler Beschluss des Präsidiums zu diesem Punkt liegt noch nicht vor.

Empfehlung der internen Kommission: „bei zukünftigen Verbundforschungsprojekt-Anträgen [...] sollte darauf geachtet werden, dass Schnittstellen zur GSGG klar definiert werden und sie – soweit dies auf Basis der Vorgaben von Drittmittelgebern möglich ist – an einer Projektförderung (und ggf. entsprechenden Overhead-Anteilen) angemessen partizipieren kann.“

- Grundsätzlich hält Herr Diederichsen eine Beteiligung der GSGG an den Overheads (Anteil der ZVW, nicht der Fakultäten) geisteswissenschaftlicher Verbundprojekte für sinnvoll.

Die Graduiertenschulen wurden im Oktober 2016 aufgefordert, dem Präsidium im Frühjahr 2017 ein Konzept zur einheitlichen Durchführung zukünftiger Evaluationen vorzulegen. Auf dieser Grundlage wird das Präsidium die Frequenz und Ausgestaltung zukünftiger Evaluationen beschließen.

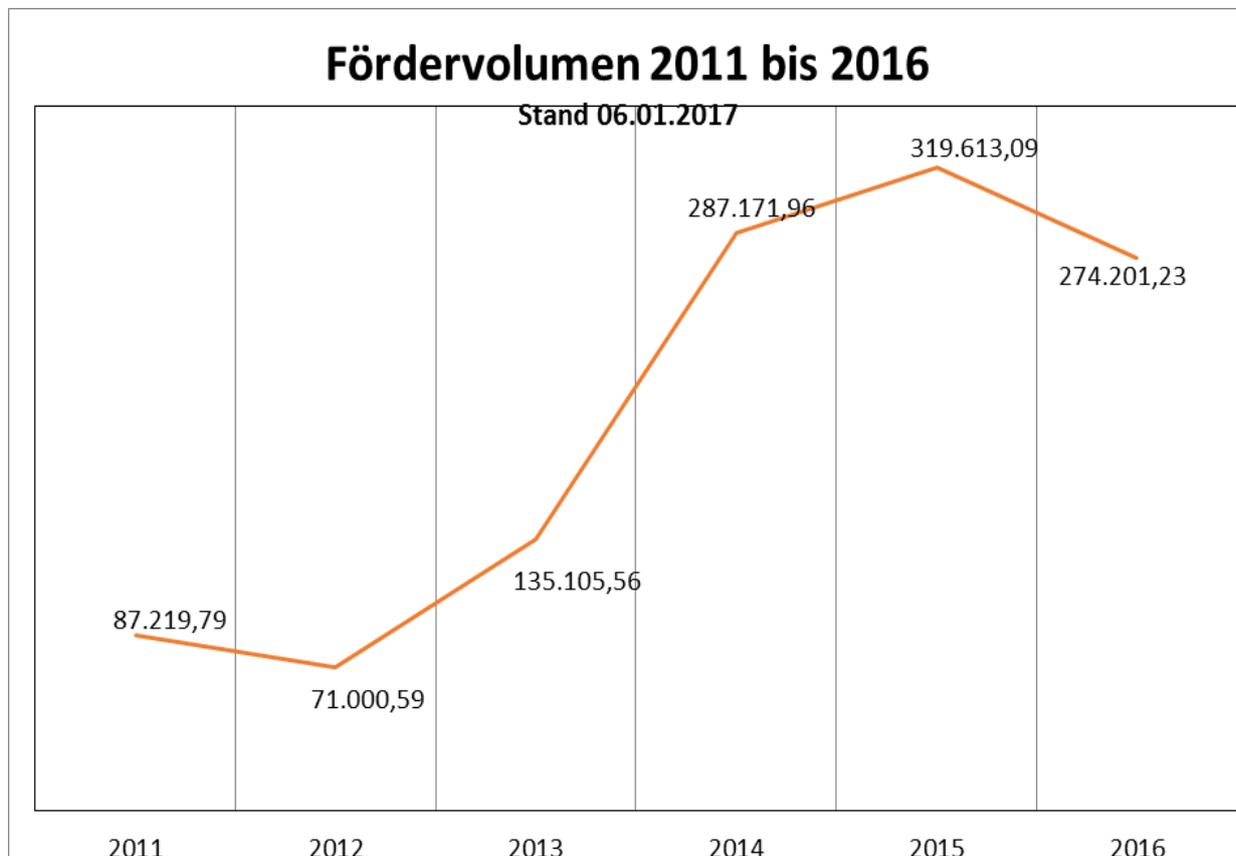
Qualitätssicherung

Empfehlung der internen Kommission: „Ein **optimiertes Monitoring** ist notwendig, um u.a. den Anforderungen aus der Novellierung des Hochschulstatistikgesetzes und den erweiterten Auskunftspflichten bei Forschungsprojektanträgen gerecht werden zu können.“

Hintergrund: Im vierten Quartal 2016 wurden die zu erhebenden Daten und die Definitionen an die jeweiligen statistischen Landesämter zur Vergabe an die Hochschulen weitergegeben. Die erste Abfrage von Promovierendendaten wird im dritten Quartal 2018 erfolgen (Berichtsjahr 2017). Die GSGG ist gemeinsam mit den anderen Göttinger Graduiertenschulen an einer von der Abteilung Studium und Lehre koordinierten Abstimmung zur Umsetzung der Datenerfassung beteiligt.

2.2 Stipendien und Zuschüsse

Fördervolumen



Erfolgsquoten

Exposé-Stipendien

- Dotierung: 1.200 € pro Monat, ggf. Kinderzuschlag nach DFG-Richtlinien
- Laufzeit: max. 2 Monate
- Erfolgsquote: ca. 53 % (Erhalt eines Stipendium/einer Stelle binnen eines Jahres)

Abschluss-Stipendien

- Dotierung: 1.200 € pro Monat, ggf. Kinderzuschlag nach DFG-Richtlinien
- Laufzeit: max. 6 Monate
- Erfolgsquote: ca. 38 % (Abgabe der Dissertation bis zu sechs Monate nach Beendigung des Stipendiums)

Postdoc-Stipendien

- Dotierung: 1.365 € – 1.518 € (gestaffelt nach Lebensalter) pro Monat, ggf. Kinderzuschlag nach DFG-Richtlinien
- Laufzeit: max. 6 Monate
- Erfolgsquote hier nicht ermittelbar, da keine Verbleibinformationen vorliegen.

Zuschüsse zu Tagungs- und Recherchereisen

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sind die Zuschüsse zu Tagungs- und Recherchereisen von 59.428,23 € auf 57.572,43 € gesunken.

Förderung selbstorganisierter Veranstaltungen

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sind die Zuschüsse zu selbstorganisierten Veranstaltungen von 34.719,72 € auf 33.251,21 € gesunken.

Qualifizierungsstipendien

Im Berichtszeitraum ging kein Antrag für ein Qualifizierungsstipendium ein.

Modifikation der Vergabekriterien und Budgetierung von Stipendien und Zuschüssen

Im Januar 2016 hat der Vorstand der GSGG einige Veränderung der Vergabekriterien für Stipendien und Zuschüsse beschlossen. Die Modifizierungen resultieren aus bisherigen Erfahrungen in der Ausschreibung und Vergabe von Stipendien und Zuschüssen. Sie wurden zum einen nach Maßgaben der Qualitätssicherung beschlossen, so wurden die einzelnen Förderlinien so aufeinander abgestimmt, dass sie einer stringenten Promotion nicht im Wege stehen (siehe im Einzelnen unten). Zum anderen dienen die Modifikationen der Vergabekriterien dazu, die Limitierung des Fördervolumens nach Auslaufen der MWK-Mittel (31. Dezember 2017) nach konsistenten Kriterien vorzubereiten.

Förderlinie	Modifizierte Voraussetzungen und Kriterien
Allgemeines (gilt für alle Stipendien und Zuschüsse)	Dem Antrag beizulegen: aktuelle Immatrikulationsbescheinigung
Alle Kurzzeitstipendien	<ul style="list-style-type: none"> • Die wöchentliche Arbeitszeit neben dem Stipendium darf nicht mehr als 10 Stunden betragen. • Nebenverdienste werden abzugsfrei gewährt, wenn diese eine Höhe von max. 400 € nicht überschreiten (zuvor 200 €).
Abschluss-Stipendium	Pro Antragsrunde werden ab April 2016 max. 3 Abschluss-Stipendien vergeben.
Postdoc-Stipendium	Es werden max. 2 Postdoc-Stipendien pro Jahr vergeben.
Reisekosten-zuschüsse (Tagungs- und Recherchereisen)	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung von max. 3 Reisen pro Jahr/pro Person (sowohl Recherche- als auch Tagungsreisen) • Keine Förderung von Exposé- und Abschluss-Stipendiat/inn/en • Reisekostenzuschüsse der GSGG können nicht durch eine erneute Bewerbung aufgestockt werden.
Tagungsreisen	<p>Die Höhe der Förderung richtet sich nach den folgenden Kriterien:</p> <p>Bis zu 75 % der Gesamtkosten bei eigenem Vortrag (zuvor 100 %)</p> <p>Bis zu 50 % der Gesamtkosten bei Präsentation eines Posters (zuvor 75 %)</p> <p>Bis zu 25 % der Gesamtkosten ohne aktive Beteiligung, wenn die Veranstaltung von besonderer Bedeutung für das Forschungsprojekt ist (zuvor 50 %)</p> <p>Max. Förderung: 1.000 €</p>

Recherchereisen	<p>Kleine Rechercheise: max. 4 Wochen Große Rechercheise: max. 4 Monate (einmal pro Person während der Promotionsphase) Von der Förderung ausgenommen sind obligatorische Auslandsaufenthalte im Rahmen eines Promotionsprogramms.</p>
<p>Alle selbstorganisierten Veranstaltungen (inter/disziplinäre Tagungen, Workshops, Retreats, Methodenkurse, Peer-Netzwerktreffen)</p>	<ul style="list-style-type: none"> · Jede/r Doktorand/in kann während der gesamten Promotionsphase nur einen Hauptantrag stellen. · Die beantragten Veranstaltungen und Aktivitäten werden von mindestens einem/einer Promovierenden oder Postdoc der GSGG (mit-)organisiert. · Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Promovierende und/oder Postdocs. · Öffentliche Veranstaltungen müssen grundsätzlich in Göttingen stattfinden. · Inter/disziplinäre Retreats können auch im näheren Umfeld von Göttingen abgehalten werden. · Peer-Netzwerktreffen werden in Göttingen oder am Standort der kooperierenden Organisation gefördert. · Honorare werden grundsätzlich nicht gezahlt. <p>Anträge über mehr als 5.000 €</p> <ul style="list-style-type: none"> · Antragsstellung mindestens ein Jahr vor Beginn der geplanten Veranstaltung · Mindestens zwei Antragsteller/innen · Nachweis über externe Drittmittelanträge zur Kofinanzierung der Veranstaltung (je nach Antragsfristen der externen Mittelgeber können diese Nachweise auch nachgereicht werden, bis dahin gelten Bewilligungen als Vorratsbeschlüsse)

2.3 Beratungsangebote für Promovierende und Postdocs

Die Geschäftsstelle der GSGG berät Promovierende und die an der GSGG angestellten Postdocs zu GSGG-eigenen und externen **Stipendien**, in **Konflikt- und Krisensituationen** und zur Vereinbarkeit von **Familie und Wissenschaft**. **Internationale Promovierende** werden besonders intensiv und bei Bedarf während des gesamten Verlaufs der Promotion beraten. Die Anzahl der Beratungen stieg im Berichtszeitraum kontinuierlich an (Berichtszeitraum 2014 – 2015: 126, Berichtszeitraum 2015 – 2016: 145). Auch die Anzahl der Anfragen aus dem Ausland stieg um 24 % an (Berichtszeitraum 2014 – 2015: 49, Berichtszeitraum 2015 – 2016: 61).

2.4 Hetairos – Lehren lernen von Prof(i)s

Kooperation mit der Hochschuldidaktik Göttingen

Das Hetairos-Programm hat im Sommersemester 2016 seine dreizehnte Runde beendet, an der sieben Teaching Teams (fünf Teams aus der Philosophischen Fakultät, zwei Teams aus der Theologischen Fakultät) teilnahmen. In die vierzehnte Runde des Programms sind im Wintersemester 2016/17 vier Teams gestartet.

Aufgrund der Erfahrungen in vorausgegangenen Hetairos-Runden hat der Vorstand der GSGG einige Modifikationen beschlossen, um sicherzustellen, dass das kosten- und arbeitsintensive Programm sinnvoll durchgeführt werden kann. Bei promovierenden Teilnehmenden, die Mitarbeiter/innen der Universität sind, erklärt sich der/die Vorgesetzte schriftlich einverstanden, die Mitarbeiterin/den

Mitarbeiter für die Hetairos-Veranstaltungen freizustellen. Zudem wird das Programm zukünftig nur durchgeführt, wenn die Mindestteilnehmerzahl von sechs Teams erreicht ist. Eine Bewerbung für die Programm-Teilnahme ist nun zu jeder der insgesamt vier Bewerbungsfristen möglich (bislang ausschließlich im Juni und Dezember).

2.5 Mentoring-Programme zur beruflichen Orientierung jenseits einer Karriere in Forschung und Lehre

Kooperation mit der Zentralen Koordination Mentoring (Abteilung Forschung) und der Göttinger Graduiertenschule Gesellschaftswissenschaften (GGG)

Die beiden im Jahr 2013 implementierten Mentoring-Programme „WeWiMento – Wege in das Wissenschaftsmanagement“ und „KaWirMento – Karrierewege in die Wirtschaft“ sind derzeit in der dritten Runde. Das Programm **WeWiMento – Wege ins Wissenschaftsmanagement** unterstützt Promovierende und Postdocs darin, bereits während ihrer Qualifikationsphase Einblicke in dieses Berufsfeld zu gewinnen und sich so auf eine mögliche Karriere im Wissenschaftsmanagement vorzubereiten. Das Programm **KaWirMento – Mentoring für Karrierewege in die Wirtschaft** bereitet Promovierende und Postdocs auf dem Weg aus der Wissenschaft in die Wirtschaft vor.

Für die dritte Runde des **WeWiMento-Programms**, die am 3. Februar 2016 startete, hatten sich insgesamt 37 Personen beworben, darunter 10 aus den Geisteswissenschaften. 12 Personen wurden als Mentees ins Programm aufgenommen (9 Promovierende und 3 Postdocs, davon 3 Geisteswissenschaftler/innen). Die Mentees wurden von Mentor/inn/en aus verschiedenen Abteilungen und Einrichtungen der Universität begleitet; u.a. aus der Abteilung Forschung und Göttingen International, dem Gleichstellungsbüro, der Abteilung Studium und Lehre, Graduierteneinrichtungen sowie dem Lichtenberg Kolleg. Die Bewerbungsfrist für die vierte Runde des WeWiMento-Programms endete am 15. November 2016. Es haben sich insgesamt 29 Personen beworben, darunter 11 aus den Geisteswissenschaften. Die Auswahl der Mentees fand im Dezember 2016 statt. Als Mentees wurden insgesamt 11 Promovierende und 1 Postdoc (darunter 4 Geisteswissenschaftlerinnen und Geisteswissenschaftler). Die Programmrunde wird am 8. Februar 2017 starten.

Für die dritte Runde des **KaWirMento-Programms**, das am 14. Juni 2016 startete, hatten sich 34 Personen beworben (9 Postdocs und 25 Promovierende), aus denen schließlich 12 Mentees ausgewählt wurden (davon 1 Promovierende aus den Geisteswissenschaften). Die Bewerbungsfrist für die vierte Runde des Programms beginnt im Januar 2017.

2.6 Qualifizierungsprogramm der GSGG

Die GSGG bietet Promovierenden ein breites Spektrum an Kursen und Workshops zum Erwerb überfachlicher Kompetenzen an, das etwa 25 Kurse pro Jahr umfasst. Zusätzlich können Promovierende über das Qualifizierungsportal auch die Angebote weiterer universitärer Einrichtungen nutzen; Postdocs steht das Qualifizierungsangebot der akademischen Personalentwicklung (Abteilung Forschung) offen. Das Kursprogramm wird u.a. entlang des Bedarfs der Promovierenden entwickelt. Im Jahr 2016 wurde der Schwerpunkt „Wissenschaftliche Methoden“ fortgesetzt, an dem insbesondere die Postdocs der GSGG als Lehrende beteiligt sind.

Im April und September 2016 wurde erstmals der Kurs „**Wissenschaftsmanagement – Ist das was für mich?**“ im Rahmen des GSGG Kursprogramms angeboten. Der Kurzworkshop findet in Kooperation mit dem Career Service der Göttinger Graduiertenschule für Neurowissenschaften, Biophysik und Molekulare Biowissenschaften (GGNB), der Göttinger Graduiertenschule Gesellschaftswissenschaften (GGG) und der Zentralen Koordination Mentoring statt. Die Veranstaltung vermittelt den Teilnehmenden einen ersten Einblick in das Berufsfeld

Wissenschaftsmanagement. Da die Anmeldezahlen sehr hoch sind, ist eine Weiterführung auch im kommenden Jahr geplant.

Angesichts der großen Nachfrage unter den Promovierenden fand im Juni 2016 der Kurs „**Academic Writing in English**“ in Kooperation mit dem Centre for Modern Indian Studies (CeMIS) statt. Die Teilnehmenden erarbeiteten Strategien für eine Überarbeitung wissenschaftlicher Texte auf einem hohen sprachlichen und stilistischen Niveau. Die Veranstaltung wurde sehr gut evaluiert, die Nachfrage ist weiterhin groß. Die GSGG und das CeMIS werden den Kurs deshalb auch in den folgenden drei Semestern (Wintersemester 2016/17 – Wintersemester 2017/18) anbieten.

2.7 Geplante Graduiertenkollegs und Promotionsprogramme

Am 3. Mai 2016 fand die Begehung des geplanten **GRK 2133 „De/composition. Transparency between Morphosyntax and Semantics/Pragmatics“** statt, an dem Linguist/inn/en verschiedener Philologien beteiligt sind. Im November 2016 entschied der Senat der DFG, das beantragte Graduiertenkolleg nicht zu fördern. Über eine erneute Bewerbung werden die beteiligten Wissenschaftler/innen entscheiden, nachdem sie die Bewertung der DFG zur Kenntnis genommen haben.

Geplant ist außerdem die Einrichtung des **Promotionsstudiengangs „BeCog – Behavior and Cognition“** an der Philosophischen Fakultät. Der gleichnamige, am Deutschen Primatenzentrum (DPZ) angesiedelte Promotionsstudiengang sollte zunächst für die Linguistik geöffnet werden. Administrativ praktikabler ist jedoch die Einrichtung eines parallelen Studiengangs an der Philosophischen Fakultät, der neben der Linguistik auch anderen geisteswissenschaftlichen Disziplinen offenstehen wird. Die Ordnung des Promotionsstudiengangs ist im Entstehen begriffen.

2.8 Postdocs der GSGG und Nachwuchsgruppen

Die vier Nachwuchsgruppen der GSGG wurden seit August 2013 etabliert. Die acht Postdocs arbeiten auf verschiedenen Ebenen sektionsübergreifend zusammen (monatlich stattfindender Jour fixe), sie leiten jeweils zu zweit eine Nachwuchsgruppe, die aus bis zu sechs promovierenden Mitgliedern besteht (regelmäßige Kolloquien).

Im Berichtszeitraum haben zwei Postdocs die **Zwischenevaluation** (Fragebogen, Forschungsbericht, Evaluationsgespräch) erfolgreich absolviert, an die eine reguläre Verlängerung der Arbeitsverträge bis zum 31. Dezember 2017 gebunden ist. Aufgrund von Elternzeiten und anderweitig finanzierten Forschungs- und Lehrtätigkeiten an anderen Universitäten werden sechs der acht Postdocs Vertragsverlängerungen über den regulären Förderzeitraum hinaus erhalten (eine kostenneutrale Maßnahmenverlängerung bis maximal 31. Dezember 2018 wurde vom MWK genehmigt). Die Postdocs, der Sprecher der GSGG Prof. Nesselrath und weitere, für die Sektionen ausgewiesene Professor/inn/en kommen einmal jährlich zu Entwicklungsgesprächen zusammen. Diesen Rahmen nutzen die Postdocs und die beteiligten Professor/inn/en für einen intensiven Austausch über die strategische Planung mit Blick auf die Habilitation und auf weitere Karriereschritte.

Die Mitgliedschaft der **Promovierenden in den Nachwuchsgruppen** ist jeweils auf sechs Monate befristet. Nach einem kurzen Bericht der Promovierenden, einem Kommentar der betreuenden Postdocs und beiderseitigem Wunsch, die Mitgliedschaft der/des Promovierenden aufrecht zu erhalten, kann diese jeweils um ein weiteres halbes Jahr verlängert werden.

Derzeit sind 17 Promovierende Mitglieder der vier Nachwuchsgruppen (im einzelnen unten). Den Promovierenden der Nachwuchsgruppen stehen Arbeitsplätze in den Räumlichkeiten der GSGG zur Verfügung. **Vakant bleibende Arbeitsplätze** werden seit April 2015 unter allen interessierten Promovierenden der GSGG verlost, Promovierende in familiärer Verantwortung (Kinder, pflegebedürftige Angehörige) werden bevorzugt berücksichtigt. Die meisten Promovierenden nutzen

diese freien Arbeitsplätze jedoch nur sporadisch. Da zudem die Staats- und Universitätsbibliothek seit Oktober 2016 insgesamt 57 Arbeitskabinen für Promovierende zur Verfügung stellt, sind für die Arbeitsräume der Promovierenden neue Nutzungskonzepte in Planung.

Sektionsübergreifende Aktivitäten

Die Postdocs treffen sich monatlich mit Frau Hoffmann zu einem **Jour fixe**, bei dem organisatorische Angelegenheiten geklärt werden und die Postdocs sich gegenseitig über ihre Forschung, Veranstaltungen und Drittmittelprojekte informieren. Als ein **Forschungsgebiet von sektionsübergreifendem Interesse** hat sich das Thema „religiöse Gewalt“ erwiesen. Hierzu haben Frau Manders, Herr Gabriel (Sektion „Religion und antike Welt“), Frau Nickel und Herr Wells (Sektion „Wissen“) auf dem Historikertag 2016 in Hamburg („Glaubensfragen“) die epochenübergreifende Sektion „Ikonoklasmus in Altertum und Neuzeit“ konzipiert und gestaltet.

Sprache, Kognition und Text

Frau Werner hat gemeinsam mit Herrn Köppe und Herrn Panizza einen Antrag zur Förderung der für das Jahr 2017 geplanten Summer School „The Role of Empathy and Emotion in Understanding Fiction“ (in Weiterführung der in den Jahren 2014 und 2015 durchgeführten „Göttingen Spirit“ Summer Schools) bei der VolkswagenStiftung gestellt, der positiv beschieden wurde (Fördersumme: 36.800 €).

Daniele Panizza

Postdoc-Projekt: „The Acquisition of Complex Sentences including multiple Scope-taking Operators in German“. Im Dezember 2016 hat Herr Panizza eine weitere Versuchsreihe zum kindlichen Spracherwerb mittels eye-tracking begonnen. Hierfür führt er Sprachexperimente mit vier- bis fünfjährigen Kindern u.a. in den Kindertagesstätten Groß Ellershausen, Löwenhagen und Dransfeld durch.

Vom 1. März bis 30. Juni 2016 hatte Herr Panizza eine Gastprofessur am Institut für Sprachwissenschaft der Universität Wien inne. Im Dezember 2016 reichte er einen Projektförderungsantrag bei der DFG ein.

Christiana Werner

Postdoc-Projekt: „Wer hat Angst vor fiktiven Charakteren? Intentionale Objekte der Emotion bei der Rezeption fiktionaler Texte“/zusätzlich: Habilitationsprojekt zu einer umfassenden Theorie der Emotionen.

Frau Werner hat sich entschlossen, ihr Postdoc-Projekt und ein weiteres, für die Habilitation vorgesehenes Forschungsprojekt zu einer umfassenden Theorie der Emotionen parallel zu verfolgen. Letzteres ist als ein Projekt der Philosophie des Geistes hinreichend different zu ihrem in der Sprachphilosophie und Ästhetik angesiedeltem Dissertationsthema, um die für eine Professur erforderliche Breite des Fachs nachzuweisen.

Im Wintersemester 2015/16 gab Frau Werner ein Seminar („Das Fiktionsparadox – Haben wir echte Angst vor fiktiven Monstern?“) am Philosophischen Seminar. Am 11./12. November 2016 führte Frau Werner einen Workshop zum Thema „Das Fiktionsparadox im Kontext aktueller Emotionstheorien“ durch.

Frau Werner hat einen zwei Jahre alten Sohn. Sie hat am 4. März 2016 ihre Zwischenevaluation erfolgreich absolviert.

Nachwuchsgruppe

Basima Mahmood	Englische Philologie (Sprachwissenschaft)	Language Change and (Ir)Regularization
Derya Nuhbalaoglu	Deutsche Philologie (Sprachwissenschaft)	Discourse Referents in German Sign Language and Turkish Sign Language at the Syntax-Pragmatics Interface
Florian Pahlke	Neuere Deutsche Literaturwissenschaft	Grenzfälle der Fiktionalität
Pasqualina Sorrentino	Allgemeine und vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaft	Literary Reading in the Era of Digitalization
Christian Wachter	Mittlere und Neuere Geschichte	Hypertextualität als Desiderat für geschichtswissenschaftliches Knowledge Design und ihre Sprachlogik
Anne Wienholz	Deutsche Philologie (Sprachwissenschaft)	Discourse Referents in German Sign Language from an Experimental Perspective

Multiple Modernen

Die Sektion arbeitet eng mit dem Zentrum für Methodik und Theorie der Kulturwissenschaften (ZTMK) und dem Göttinger Centrum für Geschlechterforschung (GCG) zusammen.

Vom 23. bis 25. Juni 2016 organisierten die Postdocs der Sektion gemeinsam mit Frau Schaff die Konferenz „Translation and Transformation in the Age of Revolution (1750-1850). Third Conference of the U4 Network of Revolution: Political Upheaval Seen from Afar“. Am 15./16. September 2016 führte die Sektion den Workshop „Hybridisierung und Multiple Modernen in Literatur und Kultur. Vernetzungs-Workshop der Nachwuchsgruppe Multiple Modernen“ durch.

Gemeinsam mit dem Göttinger Centrum für Geschlechterforschung (GCG) und der Göttinger Graduiertenschule Gesellschaftswissenschaften (GGG) organisiert die Sektion seit Wintersemester 2015/16 die Veranstaltungsreihe „GenderLabor“.

Jens Elze

Postdoc-Projekt: „Immanence and/as Modernity: Shakespeare between Tragedy and Romance“.

Das Postdoc-Projekt ist der Entwicklung des Shakespeare'schen Dramas von der Tragödie über das Problem Play bis zur Romanze unter dem Gesichtspunkt der Realisierbarkeit menschlicher Weltaneignung (Immanenz) gewidmet. Immanenz, so die These, wirkt in den Königsdramen als chaotische Intervention in ein Diesseits und Jenseits gleichermaßen deterministisch deutendes, spätmittelalterliches Weltbild; in den Tragödien und *problem plays* wird dagegen die Einschränkung von Immanenz problematisiert. In den Romanzen kommt schließlich Kritik an transzendenten Restriktionen menschlichen Handelns zum Ausdruck.

Herr Elze hat zwei Töchter (2 Jahre sowie sieben Monate) und war nach der Geburt seiner zweiten Tochter vom 23.06. bis 22.08.2016 in Elternzeit.

Florian Kappeler

Postdoc-Projekt: „Die ferne Revolution. Eine umwälzende Geschichte des deutschsprachigen Raums“.

Das zugleich narratologisch und wissensgeschichtlich profilierte Postdoc-Projekt widmet sich der deutschsprachigen Rezeption nicht-europäischer Revolutionen. Insbesondere seine Einbindung in das U4-Netzwerk „Reverberations of Revolution. Political Upheaval Seen From Afar“ schärfte seinen Blick auf die Rezeption „ferner Revolutionen“.

Im Wintersemester 2016/17 gibt Herr Kappeler ein Seminar an der Universität Göttingen mit dem Titel: „(Post-)Koloniale Narrative? Rezeptionen der Haitianischen Revolution, 1791-1850“.

Herr Kappeler hat einen zweijährigen Sohn, er war vom 23.12.2015 bis 22.02.2016 in Elternzeit.

Nachwuchsgruppe

Nasrin Babakhani	Englische Philologie		A Crosscultural Investigation of Literary Magical Realism
Nina Härter	Mittlere und Neuere Geschichte		Der Schluck nationale Identität. Inca Kola als peruanische Kulturgeschichte, 1935-1999
Nikolas Helm	Anglistische Literatur- und Kulturwissenschaft		Polycolonialism in 18 th Century India
Heidrun Mühlbradt	Mittlere und Neuere Geschichte		The Revolutionary Body: A Comparative Body History of the Revolutionary Period in Ireland (1916 – 1923) and Germany (1917 – 1923)
Sara Spanghero	Englische Philologie		Queer as the Sea: Representations of Fluid Adolescence in Literature and Cinema

Religion und antike Welt

Frau Manders und Herr Gabriel haben gemeinsam mit den Postdocs der Sektion „Wissen“ im Rahmen des Historikertags 2016 „Glaubensfragen“ die epochenübergreifende Sektion „Ikonoklasmus in Altertum und Neuzeit“ konzipiert und geleitet.

Gösta Gabriel

Postdoc-Projekt: „Die Rettung des Sinns. Untersuchung der Konstruktion von Kausalität und Sinnhaftigkeit durch religiöse Erzählungen am Beispiel des Untergangs des Reiches von Ur III“.

Das Habilitationsprojekt zur intellektuellen Aufarbeitung gesellschaftlicher Katastrophen wird eine Neuedition und einen Kommentar zur sumerischen Königsliste, einer für die Altorientalistik zentralen und zuletzt 1939 edierten Quelle, enthalten. Zudem wird die diskursive, stoffliche und intertextuelle Einbettung des Werkes in seinem kulturellen Umfeld erschlossen und dadurch die altorientalistischen Reflexionen zur Natur von Herrschaft und Geschichte rekonstruiert.

Von Januar bis März 2016 war Herr Gabriel Visiting Fellow am McDonald Institute for Archaeological Research, University of Cambridge mit Forschungsaufenthalten am British Museum (London) und dem Ashmolean Museum (Oxford).

Herr Gabriel absolviert von September 2016 bis Mai 2017 als Fellow der VolkswagenStiftung einen Forschungsaufenthalt an der Harvard University. Er verfolgt dort ein Forschungsprojekt zu mythologischen Reflexionen über Gewalt (Fördersumme: 81.000 €).

Erika Manders

Postdoc-Projekt: „The Economy of Imperial Ideology and the Christianization of Empire, AD 249 – 395“.

Das Postdoc-Projekt widmet sich der Analyse zweier Quellengattungen (Münzen und Kirchen), die in Hinsicht auf imperiale Ideologie und hier insbesondere auf die Rolle der Kaiser ausgewertet werden sollen; beide Quellengattungen erfasst sie systematisch in einer Datenbank. Die Kapitel der Studie sollen am Beispiel relevanter Städte querschnittsartig gestaltet werden (wie etwa Rom, Mailand). Themen und Motive, an denen sich die Fragestellung konkretisiert, werden u. a. Rivalitäten zwischen Bischöfen und Kaisern sein.

Forschungsprojekt: „The Roots of Religious Violence, 6th Century BC – 4th Century AD“.

Frau Manders hat im Berichtszeitraum ein weiteres Forschungsprojekt entwickelt. Zugrunde liegt eine kritische Revision der von Jan Assmann vertretenen These, dass religiöse Gewalt ein ausschließlich in monotheistischen Religionen auftretendes Phänomen sei. Das Forschungsprojekt wird religiöse Gewalt in der polytheistischen griechisch-römischen Welt anhand chronologisch und thematisch repräsentativer Fälle untersuchen. Für das Projekt hat Frau Manders eine Anschubfinanzierung zur Vorbereitung von Forschungsanträgen der Georg-August-Universität Göttingen eingeworben (Fördersumme: 9.862,56 €).

Im Februar 2016 hat Frau Manders im Rahmen der von ihr gehaltenen Lehrveranstaltung „Medien der Macht: historische Interpretation römischer Reichsmünzen“ eine öffentliche Vorlesung von Paul Beliën (Kurator der Nationalen Niederländischen Münzensammlung, Nederlandsche Bank) zum Thema „Small objects, big stories. Making expositions with coins and medals“ organisiert.

Vom 3. bis 10. Oktober 2016 fand in Rom am Koninklijk Nederlands Instituut Rome (KNIR) und am Deutschen Archäologischen Institut Rom (DAI) der numismatische Kurs „Coinage and the Construction of Identity in Antiquity and the Renaissance“ statt, den Erika Manders gemeinsam mit einer Kollegin der Universität Leiden/Niederlande organisiert hatte. Der Kurs wurde sehr positiv evaluiert, sodass er im Jahr 2017 voraussichtlich wieder angeboten werden wird.

Gemeinsam mit Herrn Wells (Sektion „Wissen“) hält sie im Wintersemester 2016/17 ein Seminar mit dem Titel „Reel History: The Past on Film“ am Seminar für Mittlere und Neuere Geschichte.

Frau Manders hat eine fünfjährige Tochter.

Nachwuchsgruppe

Insa Agena	Theologie	Die Konzeption des Selbst im Hiobbuch und in den Hodajot
Annika Gilbert	Altorientalistik	Situative und gesellschaftliche Kontexte mesopotamischer Mythen und Hyleme mit Unterweltsbezug

Wissen

Frau Nickel und Herr Wells haben gemeinsam mit den Postdocs der Sektion „Religion und antike Welt“ im Rahmen des Historikertags 2016 „Glaubensfragen“ die epochenübergreifende Sektion „Ikonoklasmus in Altertum und Neuzeit“ konzipiert und geleitet.

Im Dezember 2016 wurde von beiden Postdocs bei der VolkswagenStiftung ein Antrag auf finanzielle Unterstützung der Summer School „Memory and the Making of Knowledge in the Early Modern World“ gestellt, die vom 18. bis 22. September 2017 stattfinden wird.

Claudia Nickel

Postdoc-Projekt: „Literatur und Wissen zu den französischen *guerres de religion* in der Frühen Neuzeit“.

Das Postdoc-Projekt widmet sich der Wirkungsgeschichte der französischen Religionskriege des 16. Jahrhunderts bis zur Aufklärung. Die Studie wird, ausgehend von Diskursen vor dem Ausbruch der Religionskriege, Verbindungslinien von der Literatur zu den Religionskriegen zu den Toleranzdiskursen der Aufklärung umfassen; die leitende Fragestellung ist, den Beitrag von Literatur für die Entstehung und Verbreitung von Wissen zu diesen religiösen Auseinandersetzungen herauszuarbeiten.

Frau Nickel hat einen fünfjährigen Sohn und eine einjährige Tochter; sie ist seit dem 19. November 2015 bis zum 31. Januar 2017 in Elternzeit.

Andrew Wells

Postdoc-Projekt: „Localising Liberty: Freedom in the British World, c.1660 – c.1760“.

Herr Wells' Postdoc-Projekt ist der ideengeschichtlichen Untersuchung von Freiheit (*liberty/freedom*) in urbanen Räumen der Britischen Welt gewidmet. Er führt Fallstudien zu den Städten New York, Cork, Glasgow, Bristol und Hannover durch, in denen er dem semantischen Wandel der Begriffe *freedom* und *liberty* in ihren politischen, individuellen, religiösen und ökonomischen Dimensionen exemplarisch nachgeht. Herr Wells hat das Projekt im vergangenen Jahr auf Grundlage der bereits weit gediehenen Analyse politischer Diskurse (*political language of freedom*) konzeptionell weiter entwickelt.

Herr Wells hat im Wintersemester 2015/16 am Seminar für Englische Philologie gelehrt („Race in the Atlantic World, 1450 – 1850“); im März 2016 hat er im Rahmen des Qualifizierungsprogramms den Methodenkurs „Using Material Cultural Sources in Historical Studies“ durchgeführt. Gemeinsam mit den Fellows des Forschungsschwerpunkts „Globalising the Enlightenment: Knowledge, Culture, Travel, Exchange and Collections“ des Lichtenberg-Kollegs organisierte er den Workshop „Enlightenment Sex(ualities) – Texts, Practices, Species and Spaces“, der am 7./8. November 2016 im Lichtenberg-Kolleg stattfand.

Gemeinsam mit Erika Manders hält er im Wintersemester 2016/17 ein Seminar mit dem Titel „Reel History: The Past on Film“ am Seminar für Mittlere und Neuere Geschichte.

Herr Wells hat einen zwölfjährigen Sohn.

Nachwuchsgruppe

Stephanie Jabs	Neuere Literaturwissenschaft	Deutsche	Literarische Anleitung zum rechten Verhalten – zum Verhältnis zwischen ‚galantem‘ und ‚empfindsamem‘ Roman
Sara Petzold	Mittlere und Neuere Geschichte		Hannoversche Soldaten im Dienste der East India Company (1781 – 1794)
Sebastian Wilde	Deutsche Philologie		Religiöse Autorschaft um 1800. Studien zum Verhältnis von Kunst, Religion und Kunstreligion bei Wackenroder und Tieck, Novalis, Hölderlin, Brentano und Kleist
Marie Ziegler	Philosophie und Religionswissenschaft		Der Wert des Lebens in der Philosophie der Aufklärung
Rüdiger Brandis	Mittlere und Neuere Geschichte		Theorie und Praxis narrativer Strategien digitaler historischer Simulationen

2.9 Kooperationen mit fakultätsübergreifenden Einrichtungen der Universität

Lichtenberg Kolleg

Im Januar 2016 präsentierte Frau Hoffmann den Fellows des Lichtenberg Kollegs die Angebote der GSGG und der akademischen Personalentwicklung (Abteilung Forschung). Das Lichtenberg Kolleg hat die Lektüregruppe „Aufklärung“ für Promovierende der GSGG geöffnet, die Dissertationsprojekte in diesem Forschungsbereich verfolgen. Den Promovierenden bietet sich so die Möglichkeit, ihre Forschungsinteressen auch in diesem internationalen Kreis zu verfolgen.

Göttinger Centrum Geschlechterforschung

Das im Jahr 2014 eröffnete Centrum versammelt Forschungsaktivitäten im Bereich der Geschlechterforschung am Göttingen Campus. Seit dem Wintersemester 2015/16 findet das interdisziplinäre Kolloquium „GenderLabor“ statt, das ein Forum für Promovierende und Postdocs des Forschungsfeldes bietet. An der Konzeption und Durchführung des „GenderLabors“ sind mit Florian Kappeler und Christiana Werner zwei Postdocs der GSGG beteiligt.

SFB 1136

Am 20. Januar 2016 traf sich der Sprecher des SFB 1136 „Bildung und Religion in Kulturen des Mittelmeerraums und seiner Umwelt von der Antike bis zum Mittelalter und zum Klassischen Islam“, Prof. Dr. Peter Gemeinhardt mit Frau Hoffmann und Frau Heerwart, um mögliche Kooperationen zwischen SFB und GSGG auszuloten. Frau Hoffmann stellte die GSGG am 13. April 2016 im Kreis der Promovierenden des SFB vor. Am 30. Mai 2016 fand am SFB ein Kurzworkshop zum Thema „Gute wissenschaftliche Praxis“ statt, der von der GSGG organisiert wurde und auch GSGG-Mitgliedern offen stand. Für den 1. Dezember 2016 hatten der SFB und die GSGG zu einer gemeinsamen Informationsveranstaltung zum Thema „Digital Humanities“ eingeladen. Vertreter der eResearch Alliance, des DARIAH-DE-Projekts der SUB sowie des Göttingen Centre for Digital Humanities (GCDH) stellten anhand konkreter Projekte die digitalen Angebote des Göttingen Campus vor.

Centre for Modern Indian Studies (CeMIS)

Am 11. Mai 2016 präsentierte Frau Hoffmann gemeinsam mit einer Kollegin der GGG die Angebote für geistes- und sozialwissenschaftliche Promovierende am CeMIS.

Im Sommersemester 2016 organisierte die GSGG gemeinsam mit dem CeMIS die Qualifizierungsveranstaltung „Academic Writing in English“, an der sechs Promovierende der GSGG teilnahmen und die sehr gut bewertet wurde. Aufgrund der guten Evaluation und des großen Interesses seitens der Promovierenden wird dieses Kooperationsangebot fortgesetzt.

Cluster-Initiativen im Rahmen der Exzellenzstrategie

An der von Bund und Ländern ausgeschriebenen Exzellenzstrategie (Förderlinie Forschungscluster) sind an der Universität Göttingen zwei geisteswissenschaftliche Initiativen in Vorbereitung. Die Geschäftsführerinnen der GSGG und der GGG haben im Dezember ein erstes Gespräch mit den Verantwortlichen des geplanten Clusters „The Making and Unmaking of the Religious“ geführt, Frau Hoffmann hat zudem im Dezember mit Dr. Martin Gierl über die Vorhaben des geplanten Clusters „Wissenschaft der Aufklärung“ geführt. Aufgabe der Graduiertenschulen ist es, die Cluster-Initiativen hinsichtlich der vorgesehenen Maßnahmen für Promovierende und Postdocs zu beraten, geplante und vorhandene Angebote für Nachwuchswissenschaftler/innen abzustimmen und in Rückkopplung mit der Abteilung Forschung die Cluster-Initiativen während der Antragsstellung zu unterstützen.

Akademische Personalentwicklung

Frau Hoffmann vertritt die GSGG in dem campusweiten „Netzwerk akademische Personalentwicklung“. Das Netzwerk kommt einmal im Semester zusammen, die Teilnehmenden informieren sich über laufende Projekte.

Alumni-Netzwerk

Im Mai 2016 präsentierte das Alumni-Büro der Universität Göttingen den Graduiertenschulen das in der Entwicklung befindliche Alumni-Portal, das übersichtlich gestaltet ist und alle gängigen social media-Funktionen enthält. Sobald das Portal online ist, sollen alle Promovierenden der GSGG zu einer Registrierung eingeladen werden, so dass sukzessive ein Alumni-Netzwerk der GSGG entstehen wird. Im Dezember 2016 fand ein Workshop mit dem Leiter des Alumni-Büros der Universität Yale statt. Der Workshop und im Jahr 2017 folgende Veranstaltungen sind Teil einer Strategie, die Alumni der Universität Göttingen stärker in die Entwicklung der Universität integrieren wird.

2.10 Internationalisierung

U4-Verbund Cluster Humanities

Kooperation mit den Universitäten Gent, Groningen und Uppsala

Der U4-Verbund bis Ende des Jahres 2016 vom DAAD in der Programmlinie „Strategische Partnerschaften“ gefördert. In diesem Rahmen können sich Studierende, Promovierende, Postdocs und Professor/inn/en um Mobilitätsstipendien innerhalb des U4-Verbunds bewerben. Der Austausch der U4-Partner konnte so erheblich intensiviert werden.

Die siebte **U4-Winter School „Antiquity“** fand vom 8. bis 13. März 2016 in Istanbul statt. Thema der Winter School war „Transmission – Transformation – Transition – Translation“. Von 2010 bis 2014 wurden die Kosten der Göttinger Teilnehmenden aus dem zentralen Internationalisierungsfond der Universität bestritten. Für die Winter School 2015 wurden die Kosten anteilig aus Mitteln der GSGG und aus dem Internationalisierungsfond getragen. Für die Winter School 2016 standen keine Mittel aus dem Internationalisierungsfond mehr zur Verfügung. Die beteiligten Promovierenden und Professor/inn/en wurden im Rahmen von Tandem-Reisekostenanträgen von der GSGG gefördert. Aus den oben genannten DAAD-Mitteln können nur Veranstaltungen gefördert werden, die an einer der beteiligten Universitäten stattfinden. Die GSGG-Sektion „Multiple Modernen“ ist in dem U4-Forschungsnetzwerk **„Reverberations of Revolution: Political Upheaval Seen from Afar (1750)“** engagiert.

Am 6./7. Oktober 2016 nahm Frau Hoffmann an einem Treffen des Cluster Humanities in Gent teil, Diskutiert wurden institutionelle und hochschulrechtliche Bedingungen für die Durchführung von Cotutelle-Verfahren innerhalb des Netzwerks.

Vom 6. bis 8. November 2016 fand ein **U4 Staff-Training „Graduate Schools“** statt. Unter den Teilnehmenden waren sowohl Wissenschaftler/innen als auch Personal aus dem Wissenschaftsmanagement. Diskutiert wurden die jeweiligen institutionellen Verankerungen der Graduierteneinrichtungen, Standards guter Betreuung und Qualifizierungsprogramme. Dr. Helena Krause (Abteilung Studium und Lehre) hielt einen Vortrag zur gemeinsamen Betreuung Promovierender im Rahmen von Cotutelle-Verfahren. Alle Teilnehmenden signalisierten ihr Interesse, weitere Staff-Trainings an den Partneruniversitäten durchzuführen.

COIMBRA-Gruppe

Seit dem Jahr 2013 ist die GSGG aktiv an der Working Group „Doctoral Studies“ (zuvor „Task Force Doctoral Studies and Research“) der Coimbra-Gruppe beteiligt. Frau Hoffmann nahm an Treffen der Arbeitsgruppe in Brüssel (Februar/Oktobre 2016) und an der Jahresversammlung in Poitiers teil (Juni 2016). Die Arbeitsgruppe ist dabei, einen internationalen **Wettbewerb für Kurzpräsentationen für**

Promovierende der Coimbra-Universitäten zu implementieren (3 minute thesis competition), um die Promovierendenschaft der rund 40 Mitgliedsuniversitäten sichtbar zu machen. Inhaltlich befasst sich die Arbeitsgruppe derzeit mit Standards guter Betreuung im europäischen Vergleich.

DAAD-Programm „STIBET für Doktoranden“

Die Graduiertenschulen der Universität Göttingen werden seit 2006 aus Mitteln des DAAD-Programms „STIBET für Doktoranden“ gefördert. Die GSGG finanziert aus diesen Mitteln schreibdidaktische Angebote für internationale Promovierende, „Academic English“-Kurse und Beratungsangebote für internationale Promovierende. Im Dezember 2015 erhielt die Universität Göttingen eine Zusage zu einer weiteren Förderung (2016 bis 2018, Fördervolumen: 90.000 €, davon 30.000 € für die GSGG).

Initiative der VolkswagenStiftung „Zwischen Europa und Orient – Mittelasien/Kaukasus im Fokus der Wissenschaft“

Die Universität Göttingen hat sich gemeinsam mit der Ilia State University in Tbilissi/Georgien erfolgreich an einer Ausschreibung der VolkswagenStiftung in der Förderinitiative „Zwischen Europa und Orient – Mittelasien/Kaukasus im Fokus der Wissenschaft“ beteiligt. Ziel der Förderlinie ist es, gemeinsame Strukturen im Bereich der Graduiertenförderung aufzubauen. Bereits im Dezember 2015 hatte sich der Direktor der Ilia State University bei einem Besuch in Göttingen über die Strukturen der Promovierendenförderung (insbesondere in den Geisteswissenschaften) informiert. In den Geisteswissenschaften wurden Gebärdensprache und Turkologie als gemeinsame Forschungsinteressen identifiziert. Im Bewilligungsfall würden die beiden Universitäten einen intensiven Austausch von Promovierenden etablieren. Der Vollertrag in dieser Förderlinie wird am 1. Juni 2017 eingereicht.

2.11 Gleichstellung, Vereinbarkeit von Familie und Wissenschaft, Diversität

Im Frühjahr 2016 wurde die **GSGG-Homepage um den Bereich „Gleichstellung“** erweitert. Die Internetseiten informieren über die Angebote und Kooperationen der GSGG in den Bereichen Gleichstellung, Vereinbarkeit von Familie und Wissenschaft sowie Diversität und verlinken auf Internetseiten anderer Einrichtungen (z.B. Familienservice der Universität, Kinderbetreuungsangebote des Studentenwerks und der Stadt Göttingen).

Am 2. Mai 2016 organisierte die Zentrale Koordinationsstelle Mentoring der Universität in Kooperation mit dem Familienservice eine **Round Table-Veranstaltung zum Thema „Schwangerschaft/Elternzeit in der Qualifikationsphase“**, an dem Christiana Werner und Erika Manders teilnahmen. Zur Sprache kamen verschiedene Aspekte der Vereinbarkeit von Familie und Wissenschaft aus persönlicher Perspektive und in Hinsicht auf institutionelle Gegebenheiten.

Am 18. Mai 2016 fand das erste **Elterncafé** in der GSGG statt. Eingeladen waren alle promovierenden Eltern sowie Eltern in der Postdocphase. Ziel des Treffens war ein Austausch über die besondere Situation von Eltern in der Wissenschaft und die Erüierung spezifischer Bedarfe. Im Februar 2017 wird ein zweites Elterncafé stattfinden, zu dem auch eine Vertreterin des universitären Familienservice eingeladen werden soll.

Gleichstellungs-Innovationsfond

Die GSGG beteiligte sich gemeinsam mit dem linguistischen Gebärdensprachlabor (SignLab) an einer Ausschreibung des zentralen Gleichstellungsbüros. Der „Gleichstellungs-Innovationsfond“ vergibt Mittel aus dem Professorinnenprogramm des Landes Niedersachsen, um zum Beispiel Maßnahmen zur Karriere- und Personalentwicklung von Wissenschaftlerinnen zu initiieren, eine Bezugnahme auf weitere gleichstellungsrelevante Aspekte war ausdrücklich erwünscht. Die GSGG und das

Gebärdensprachlabor haben gemeinsam einen Antrag zur Einrichtung eines „Fonds zur Gewährleistung kommunikativer Barrierefreiheit“ für gehörlose Promovierende eingereicht. Ziel des Antrags war es, allen Promovierenden (und perspektivisch allen Angehörigen und Gästen unserer Universität) forschungsadäquate (also flexible, kurzfristig realisierbare) Maßnahmen zur Gewährleistung kommunikativer Barrierefreiheit zur Verfügung zu stellen. Der Antrag wurde nicht bewilligt. Prof. Dr. Markus Steinbach und Dr. Annika Herrmann (SignLab) haben nun in Absprache mit dem zentralen Gleichstellungsbüro für den Diversity Audit des Stifterverbandes ein Papier zur Integration tauber Mitarbeiter/innen am Beispiel des SignLabs der Georg-August-Universität Göttingen verfasst, um das personal- und diversitätspolitisch dringliche Anliegen weiter zu verfolgen.

3. Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit

3.1 Veranstaltungen der GSGG

Tag der GSGG 2016

Am 3. November 2016 fand der „**Tag der GSGG**“ statt. Vormittags stellten 13 Promovierende in der Villa der GSGG im Rahmen der „**Geisteswissenschaftlichen Einblicke**“ ihre laufenden Forschungsarbeiten in Form von Kurzvorträgen und Poster-Präsentationen vor. Etwa 50 Besucher/innen nahmen an der Veranstaltung teil.

Die **abendliche Festveranstaltung** in der alten Mensa am Wilhelmsplatz wurde vom Sprecher des Vorstands, Herr Nesselrath, mit einem Überblick über die Aktivitäten und Entwicklungen der GSGG eröffnet. Prof. em. Dr. Doris Lemmermöhle, ehemalige Vizepräsidentin der Universität, begrüßte die ca. 50 Anwesenden. Den Festvortrag hielt Prof. Dr. Arie van der Kooij (Universität Leiden, Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der GSGG) zum Thema „Religion und Politik. Herrschaftskonzeption in antiken Übersetzungen des Jesajabuches“.

Höhepunkt der Veranstaltung war die Verleihung des „Christian-Gottlob-Heyne“-Preises an Phillip Kufferath. Seine Dissertation „Peter von Oertzen (1924-2008). Eine politische und intellektuelle Biografie“ wurde von Prof. Dr. Bernd Weisbrod (Mittlere und Neuere Geschichte) und Prof. Dr. Dirk Schumann (Neuere und Neuste Geschichte) betreut. Die Laudatio hielt Prof. Dr. Bernd Weisbrod.

Welcome Day

Am 4. Mai 2016 fand der diesjährige **Welcome Day** statt. Die etwa 35 Teilnehmenden erhielten einen Überblick über die Angebote der GSGG für internationale Promovierende und hatten anschließend bei Kaffee und Kuchen die Gelegenheit sich kennenzulernen und auszutauschen.

Exkursion

Am 16./17. Juni 2016 fand nach drei Jahren wieder eine **Exkursion** der GSGG statt; das Ziel der Reise war Weimar. Die insgesamt 13 Promovierenden aus China, Indien, Japan, Italien, Frankreich und Deutschland besuchten das Goethe-Wohnhaus, die Ausstellung „Lebensfluten – Tatensturm“ im Goethe-Nationalmuseum und die Ausstellung „Die Ernestiner. Eine Dynastie prägt Europa“.

Mitgliederversammlung

Am 21. Juni 2016 trafen sich 55 Promovierende zur jährlichen **Mitgliederversammlung**. Die Promovierenden nutzen die Möglichkeit, mit Vertretern des Vorstands und der Geschäftsstelle über die Entwicklung der Graduiertenschule zu diskutieren und ihre Vertreter/innen für den Vorstand zu wählen. In ihrem Amt bestätigt wurden Antje Kuhle als Vertreterin der Individualpromovierenden, Florian Pahlke als Stellvertreter, sowie Kai Matuszkiewicz als Vertreter der programmgebundenen Promovierenden.

Vortragsreihe „Um die Ecke gedacht. Perspektiven geisteswissenschaftlicher Nachwuchsforschung“

Die von Postdocs und Promovierenden der GSGG initiierte Vortragsreihe findet seit dem Wintersemester 2014/15 statt. Promovierende präsentieren ihre Forschung im Rahmen eines etwa einstündigen abendlichen Vortrags, sie können so ein Vortragsformat erproben, das über kürzere Präsentationen in Kolloquien hinausgeht. Die Vortragsreihe ist gut besucht (ca. 20 bis 30 Teilnehmer/innen pro Veranstaltung) und trägt maßgeblich zur Sichtbarkeit der GSGG bei.

Doktorandenforum

Am 12. Januar 2016 fand ein Doktorandenforum zum Thema „Promovieren finanzieren“ statt, bei dem Frau Bovt über Angebote (Beratung, finanzielle Förderung) der GSGG informierte. Am 9. Februar 2016 wurden im Doktorandenforum die Ergebnisse der Evaluation der Graduiertenschule diskutiert. Mitglieder des Vorstands, die Geschäftsführerin und die Promovierendensprecher beantworteten Fragen aus dem Kreis der Mitglieder und diskutierten mögliche Auswirkungen der Evaluation für die GSGG. „Einblicke ins Lektorat“ als Berufsfeld für Geisteswissenschaftler/innen gewährte das Doktorandenforum am 14. April 2016. Geladene Gäste waren Dr. Ulrike Brandt vom Verlag „edition text+kritik“ (et+k) sowie Daniel Frisch vom Steidl Verlag.

3.2 Informationsveranstaltungen der GSGG

Studienfinanzierungstag des Studentenwerks Göttingen

Am 23. November 2016 nahm die GSGG am Studienfinanzierungstag des Studentenwerks Göttingen teil. Ziel der Veranstaltung war es, Studien- und Promotionsinteressierte über Finanzierungsmöglichkeiten zu informieren. Frau Heerwart und eine Kollegin der GGG präsentierten rund 10 Interessierten einen Überblick über die unterschiedlichen Möglichkeiten einer Promotionsfinanzierung. In der anschließenden Diskussionsrunde konnten allgemeine und fachspezifische Fragen geklärt werden.

KOMPASS – Kompetenzen. Perspektiven. Ausblicke

Die Veranstaltungsreihe der Philosophischen Fakultät dient der beruflichen Orientierung fortgeschrittener Studierender der Philosophischen Fakultät. Im Januar und im Mai 2016 stellte Frau Hoffmann die GSGG vor, beantwortete Fragen zur Promotion und informierte über verschiedene Karrierewege nach der Promotion.

3.3 Teilnahme der GSGG an auswärtigen Veranstaltungen

UniKoN-Werkstattgespräch „Promovierendenerfassung“

Am 13. April 2016 fand ein Werkstattgespräch der Koordinierungsstelle Nachwuchsinformation (UniKoN) in Frankfurt a. M. statt, an dem Frau Heerwart teilnahm. Die Veranstaltung war eine Fortsetzung eines UniWIND-Workshops zur Promovierendenerfassung im Juli 2015. Hintergrund des Treffens ist die Novellierung des Hochschulstatistikgesetzes (HStatG), die eine verpflichtende systematische Erfassung von Promovierendendaten vorsieht. Neben der Vorstellung des Zeitplans der ersten Datenerhebung (Berichtszeitraum 2017) durch einen Vertreter des Statistischen Bundesamts diskutierten die Teilnehmer/innen u.a. die Vor- und Nachteile spezifischer Erfassungssysteme und die Frage nach der Einbindung unterschiedlicher Hochschuleinrichtungen und Personengruppen.

UniWiND-Tagung „Karrieren nach der Promotion“

Der Universitätsverband zur Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Deutschland (UniWiND) existiert seit 2011, er versammelt 51 deutsche Universitäten und dient als Forum für den hochschulübergreifenden Austausch im Bereich Nachwuchsförderung. Die Universität Göttingen ist seit 2016 Jahr Mitglied in diesem Verband, der in Deutschland maßgebliche Impulse im Bereich der Nachwuchsförderung setzt. Die Tagung in Dresden (22./23. September 2016) widmete sich der Frage, welche Karrierewege Promovierten in der Akademia und in der Wirtschaft offenstehen und wie die Universitäten ihre Promovierten darauf vorbereiten können.

UniWiND-AG „Evaluation von Graduierteneinrichtungen“

Am 30. November/1. Dezember 2016 nahm Frau Hoffmann an einem **Treffen der UniWiND-AG „Evaluation von Graduierteneinrichtungen“** teil. Sie berichtete dort von der Evaluation der GSGG im Jahr 2015. Ziel der Arbeitsgruppe ist es, einen kurzen Leitfaden zu entwickeln, der Graduierteneinrichtungen im Vorfeld von Evaluationen konzeptionelle und praktische Hinweise gibt. Die Veranstaltung war in Hinsicht auf die vorgesehene Entwicklung eines Evaluationskonzepts für alle Göttinger Graduiertenschulen sehr informativ, Frau Hoffmann wurde zu einer weiteren Mitarbeit in der AG eingeladen.

Treffen des Graduiertenschul-Netzwerks

Am 29. Februar und 1. März 2016 nahm Frau Hoffmann am halbjährlich stattfindenden Treffen des Graduiertenschul-Netzwerks in Bielefeld teil. Diskutiert wurden die Themen „Beratung in Konfliktfällen/Ombudsverfahren“, „Qualifizierung von Betreuenden“ sowie „interne Kommunikation und Schnittstellenarbeit“. Am 15./16. September 2016 fand das Treffen des Netzwerks in Hamburg statt, an dem Frau Heerwart teilnahm. Im Mittelpunkt des Austauschs standen die Themen „Promovierendenerfassung“, „Akademische Personalentwicklung“ und „Betreuungsvereinbarungen“.

4. Ausblick auf das kommende Jahr

4.1 Ausschreibung „Wissenschaftliche und berufliche Praxis in der Graduiertenausbildung“ (VolkswagenStiftung)

Die neue Förderinitiative der VolkswagenStiftung intendiert eine systematische Verschränkung von Wissenschaft und Berufspraxis. Antragsberechtigt sind zum einen Professor/inn/en (Förderlinie „Forschungskollegs“), zum anderen Graduierteneinrichtungen (Förderlinie „Praxismodule“). Die GSGG wird Initiativen in der Förderlinie „Forschungskollegs“ unterstützen, jedoch mangels Interesse der Mitglieder keinen Antrag in der Förderlinie „Praxismodule“ stellen.

4.2 Sommerschulen

Im Anschluss an die Göttingen Spirit Summer Schools („Multiple Modernities“, 2014 und „Ideology, Power and Religious Change in Antiquity“, 2015) werden im Jahr 2017 zwei Sommerschulen stattfinden („The Role of Empathy and Emotion in Understanding Fiction“, Sektion „Sprache, Kognition und Text“; „Memory and the Making of Knowledge in the Early Modern World“, Sektion „Wissen“).

4.3 Aufbau eines Alumni-Netzwerkes

Von dem Aufbau eines Alumni-Netzwerkes sind positive Effekte für die derzeitigen promovierenden Mitglieder zu erwarten (Erfahrungsaustausch, Kontakte in verschiedene Berufsfelder).

4.4 Reorganisation der Geschäftsstelle

Mit Blick auf die ab Januar 2018 deutlich geringeren Personalressourcen der Geschäftsstelle (zwei statt drei Vollzeitäquivalente), die steigende Anzahl promovierender Mitglieder und den ebenfalls steigenden Bedarf an Beratung wird die Geschäftsstelle im kommenden Jahr Strategien zur Bewältigung des Arbeitsaufkommens entwickeln.

Verabschiedet vom Vorstand der GSGG am 27. Januar 2017.



Prof. Dr. Heinz-Günther Nesselrath